



Walliser Winzer in bester Gesellschaft: Provins-Geschäftsführer Roland Vergères, flankiert von den «Wine Ladies».

# Schweizer Weine in Manhattan

In der City Winery gibt es nicht nur New Yorker Wein, sondern auch Tropfen aus dem Wallis

An die Bar der trendigen City Winery mitten in Manhattan hätte auch Carrie Bradshaw gut gepasst. Doch hier trinkt man Wein und nicht jene Cosmopolitans, die Carrie sich gerne in «Sex and the City» gönnt. An diesem Abend heisst es denn auch «Swiss Wine in the City», und an der Bar sitzt nicht Sarah Jessica Parker, sondern Roland Vergères, Geschäftsführer von Provins. Immerhin, der Chef der Kooperative, die rund zehn Prozent der Schweizer Jahresproduktion verbucht, hat zwei Blondinen neben sich, die mindestens so hohe Absätze tragen wie Carrie Bradshaw. Die «Wine Ladies» Georgia und Suzanne, Moderatorinnen einer Radio- und Internet-Weinshow, die in den USA und Kanada Kultstatus geniesst, sind nicht nur von Vergères' charmantem Akzent sehr angetan, sondern auch von dem Wein, den er in ihre - zugegebenermassen etwas übergrossen - Gläser gefüllt hat. «We love Swiss wines», bekunden sie fast pausenlos, natürlich auch vor der Kamera. Und sie sind nicht allein. Die geladenen Weinkritiker und Importeure, die Sommeliers und Gastronomen des Big Apple, alle finden sie die Tropfen aus Helvetien «very special» und «quite unique» - einzigartig.

So hatten sie es sich gewünscht, die beiden Winzer Roland Vergères und Jean-René Germanier, als sie sich entschieden, je ein Fass ihres Weins nach New York zu verschiffen, auf dass er in der City Winery zu einem guten Tropfen reife. Denn die City Winery ist nicht einfach nur ein Restaurant, das gute Weine serviert. Und auch nicht nur eine Weinbar, in der fast jeden Abend grandiose Konzerte stattfinden. Obwohl das auch nicht falsch wäre. Vor allem aber ist die City Winery der einzige Weinkeller Manhattans - und dies im engeren Sinne. Hier entsteht Wein, vom Pressen über die Lagerung im Fass bis hin zum Abfüllen in Flaschen. Fünf echte New Yorker Weine - allerdings hauptsächlich aus kalifornischen Trauben hergestellt - schenkt das Lokal aus, vom «Sohovignon Blanc» bis zum «Spring Street Pinot Noir». Unter dem Motto «Urban Winemaking» kann sich hier der wohlhabende Hobbywinzer sogar einweihen lassen in die Geheimnisse der Weinerstellung - 250 Flaschen eigener Wein inklusive.

Der ideale Ort also für die Walliser Winzer, um die Werbetrommel zu rühren für den

Schweizer Wein. Denn der ist auf dem internationalen Markt im besten Fall ein Geheimtipp, wohl eher aber ein oft belächelter Exot. Nur etwa ein halbes Prozent der landesweiten Jahresproduktion verlässt jeweils die Schweiz. «Deutsche und österreichische Weine sind in New York überall präsent», sagt Weinexpertin Chandra Kurt, die den Abend organisiert hat, «aber dem Schweizer Wein fehlt im Ausland das richtige Marketing».

Man müsse die Amerikaner «auf ihre Art» ködern, sagt Roland Vergères. Ohne die passende Show laufe hier eben nichts. Und die ist spätestens dann geboten, als die Abfüllanlage der City Winery auf Hochtouren läuft. Je 400 Flaschen «Cayas» (ein reiner Syrah) von Jean-René Germanier und Petite Arvine von Provins (aus der Hand von Madeleine Gay, Winzerin des Jahres 2008) werden gezapft - und natürlich auch umgehend degustiert.

Ganz bewusst haben die Walliser auf ihre Spitzenweine gesetzt. «Nur im oberen Preissegment haben wir eine Chance», sagt Vergères. «Bei einfachen Weinen sind unsere Preise im Ausland nicht konkurrenzfähig.» Etwa 2 Prozent seiner Produktion verkauft Provins zurzeit ins Ausland, mit Hilfe von Aktionen wie dieser sollen es dereinst 5-10 werden.

In der City Winery stehen nun also auch Schweizer Weine auf der Karte. Und sollte sich Carrie Bradshaw dann doch einmal hierher verirren, vielleicht lässt sie sich ja betören vom «Swiss Wine in the City». Die Wine Ladies zumindest waren begeistert. Auch wenn sie auf die Frage, was ihnen denn an der Schweiz am besten gefalle, einstimmig mit «the chocolate» antworteten. *Katharina Blansjaar*

City Winery, 155 Varick St. at Vandam, New York. Weitere Informationen unter [www.citywinery.com](http://www.citywinery.com). Die Sendung der «Wine Ladies» zum Schweizer Wein ist demnächst unter [www.thewineladies.com](http://www.thewineladies.com) zu sehen.

**Restaurant, Bar, Weinkeller und Klub zugleich: Die City Winery in New York.**



## In ausländischen Märkten kaum präsent

Im Ausland existiert der Schweizer Wein praktisch nicht. Im letzten Jahr sind knapp 670 000 Liter ausgeführt worden, 7,2% weniger als 2008. Dies entspricht bescheidenen 0,5% der gesamten Produktion. Weisse Tropfen sind beliebter als rote Provenienzen. Die Deutschen und Belgier zeigen die grösste Vorliebe für

das einheimische Schaffen. Der Schweizer Wein hätte im Ausland ein besseres Bild verdient. Er ist nicht präsent in internationalen Wein-Medien, obwohl sich die Winzer gegenüber der Konkurrenz nicht verstecken müssen - im Gegenteil. Eine Ausnahme ist etwa das Bündner Spitzen-Duo Martha und Daniel Gantenbein

aus Fläsch. Ein Drittel ihrer jährlichen Produktion von rund 30 000 Flaschen werden für ausländische Märkte reserviert. Damit sich etwas ändert, braucht es eine stärkere Organisation als die Swiss Wine Export Association (SWEA). Aber der Export scheint derzeit kein vordringliches Thema der Branche zu sein. (kep.)